

## Tab. CVI.

IRIS FLORENTINA, *Officin.*Iris Florentina, *Botanic.*

Iris Illyrica, Iris Africana, Iris alba. Gal-  
lis, Iris de Florence. Anglis, Flo-  
rentine orris.

Classis III. Triandria. Ordo I. Mono-  
gynia.

Genus. Corolla sexpetala, inæqualis,  
petalis alternis gericulato - patentibus.  
Stigmata petaliformia, cucullato - li-  
labiata.

Species. Iris barbata foliis ensiformibus,  
glabris, brevioribus, scapo subbifloro.

Colit Europæ partem meridionalem, Car-  
niolam. Floret a Majo ad Junium ra-  
dice perenni.

Radix servatur in nostris officinis.

Radix est longa, pollicem & ultra crassa,  
tuberosa, nodosa, pulposa, cortice pur-  
pureo vestita & parum lævis. Adve-  
hitur ex Italia sublatis cortice rubro at-  
que fibrillis tenuibus in frustulis digitum  
crassis, oblongis. aliquo modo planis,  
nodosis, extus albis punctisque e fulvo  
fuscis notatis, intus albis vel ex albo  
flavescentibus. Odor gratus, suavis,  
balsamicus, violæ odoratæ similis; sa-  
por acris, subdulce - amaricans, visci-  
do - pinguis ac farinaceus. Adulteratur  
nonnunquam cum radice varietatis Ireos  
villioris, quæ vero minor, tenuior, mol-  
lior, coloris in cinereum vergentis, odo-  
risque valde debilioris est genuina. Ex-  
cerpatur ponderosior, densior, albidior  
& odoratissima. Negligatur mucida &  
carens odore.

## 106. Tafel.

## Die Beilschenwurzel.

Florentinische Wiotwurzel, Weilsurzel, Weils-  
wurzel, weisse Florentinische Iris, wohlrie-  
chende Wiotwurzel. Franz. Iris de Flo-  
rence. Engl. Florentine orris.

3. Klasse. Drey männige. 1. Ordnung. Ein-  
weibige.

Gattung. Die Blumenkrone sechsblättrig,  
ungleich, mit wechselweis stehenden Blumen-  
blättern, die linsenförmig gebogen abstehend  
sind. Die Narben sind blumenblätterförmig,  
gekappt zweylappig.

Art. Schwertlilie härtige mit schwertförmigen,  
fettglattlichten und kürzeren Blättern, als der  
fast zweyblättrige Schaft ist.

Sie bewohnt den südlichen Theil von Europa,  
Krain. Sie blühet vom May bis zum Ju-  
nius, und ist ausdauernd.

In unsern Apotheken hat man die Wurzel.

Die Wurzel ist lang, eines Daumens dick, und  
auch noch dicker, knollicht, knotticht, mar-  
licht, mit einer purpurfarbenen Rinde bekleidet,  
und etwas glatt. Sie wird aus Italien zu  
uns eingeführt, nachdem sie zuvor von ihrer  
rothen Rinde und den zarten Wurzelsfasern ge-  
reiniget, und in Stücke zerschnitten worden  
ist, die eines Fingers dick, länglicht, in et-  
was flach, knotticht, von aussen weiß und  
mit gelbbraunen Punkten versehen, von innen  
aber weiß oder weißgelb sind. Ihr Geruch ist  
angenehm, fein, balsamisch dem Märzveilchen  
ähnlich; ihr Geschmack scharf, etwas süß,  
bitterlich, schleimig - fett und mehlicht. Sie  
wird bisweilen mit der Wurzel einer schlech-  
tern Sorte der Iris verfälscht, die aber klei-  
ner, dünner, weicher ist, eine ins aschfarbe  
spielende Farbe, und einen viel schwächeren  
Geruch hat als die ächte. Die schwerere,

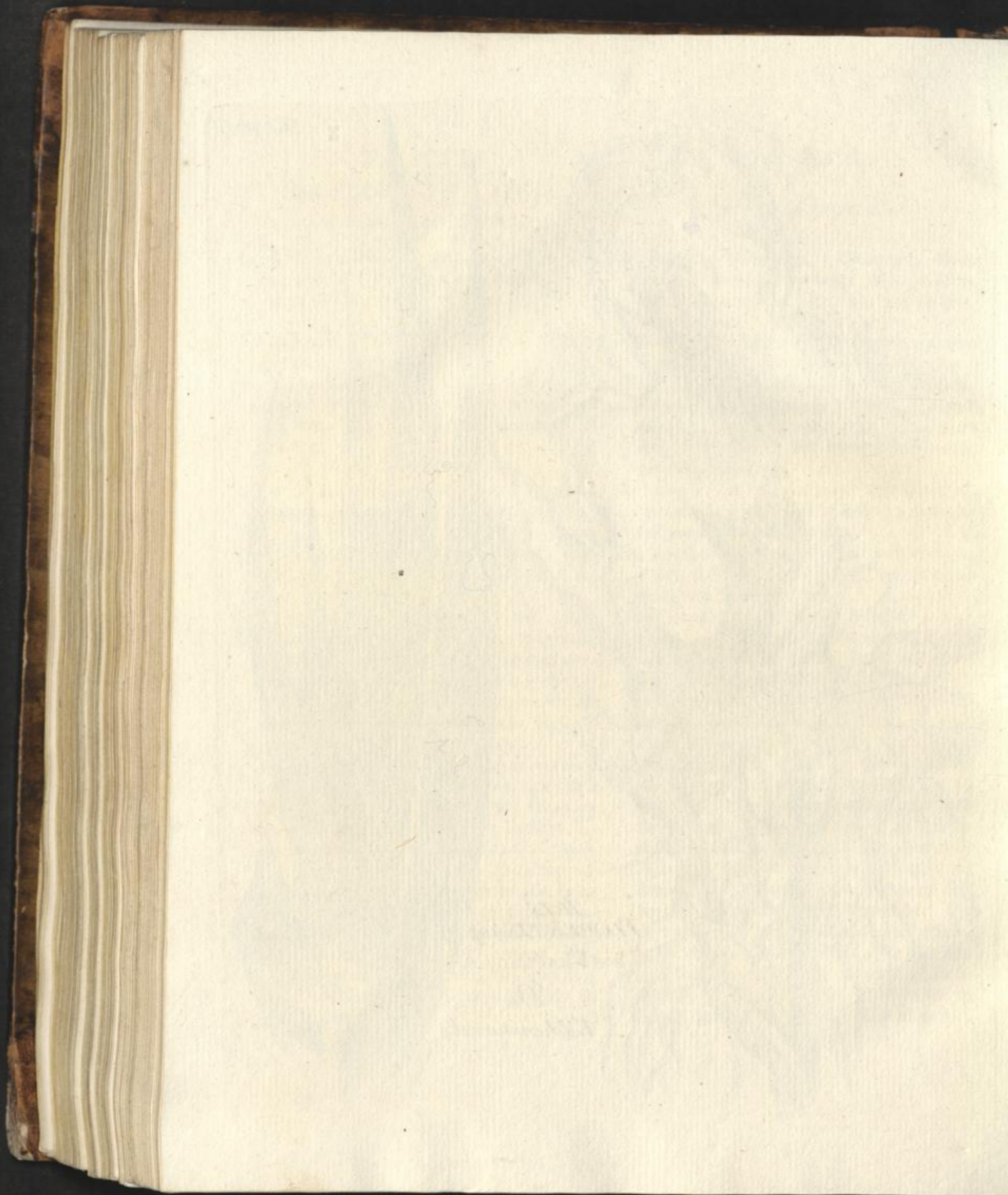




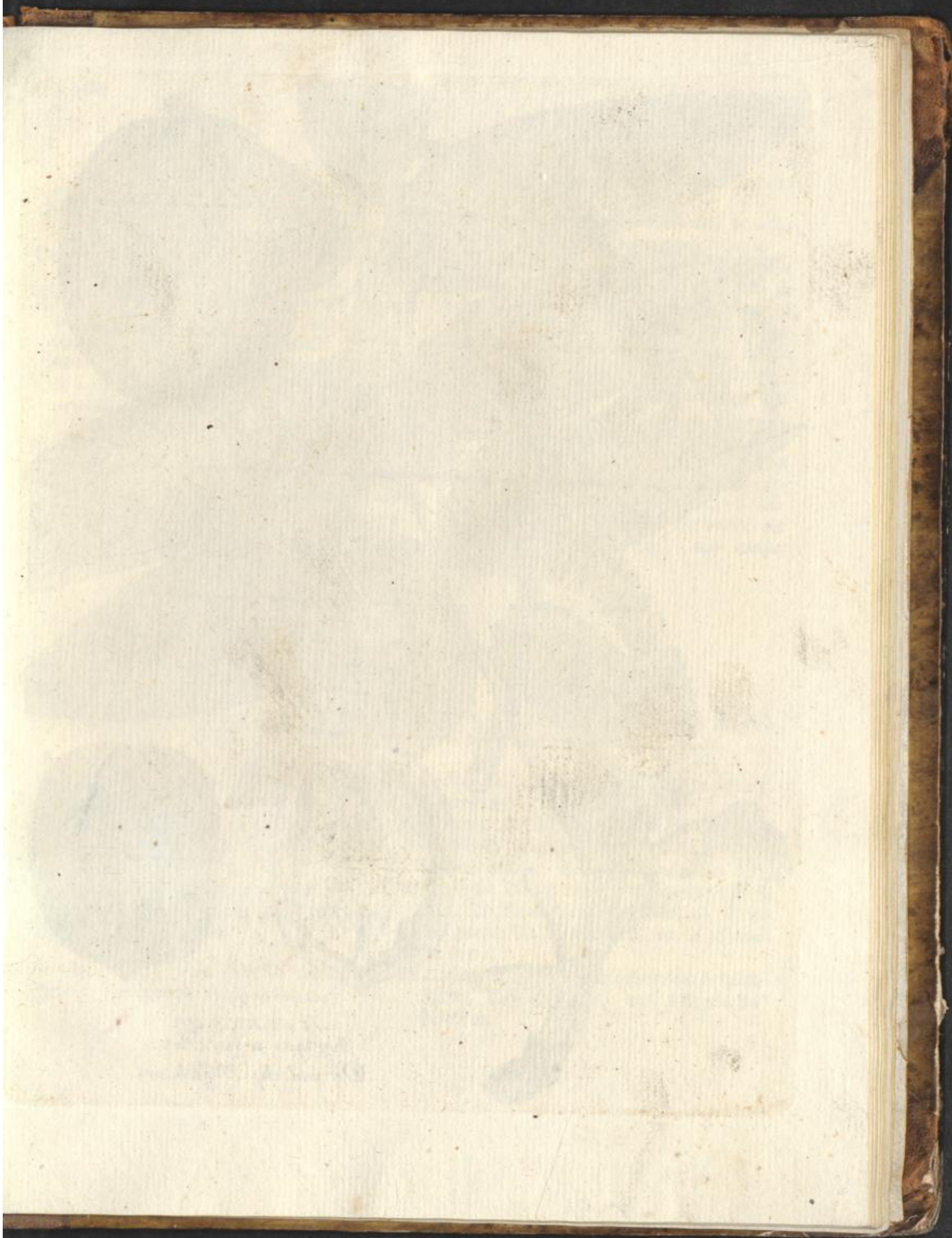
*IRIS  
FLORENTINA* Aoff.

*Iris Florentina* Bot.

Die  
Veilchenwurzel.











*JUGLANS. Off.*  
*Juglans regia. Bot.*  
*Der wälsche Nußbaum.*



Gaudet viribus parum stimulantibus, resolventibus, diaphoreticis ac diureticis. Commendatur contra tussim, spasmos, in ventriculi aciditate & hydrope. Ordinatur sæpissime in pulveris forma infantibus ad grana quatuor, adultis ad drachmam dimidiam pro dosi. Etiam infusum ex uncia semis Ireos florentinæ & aquæ libra paratum pari cum successu propinatur.

Externe applicatur radix integra in masticationem ad emendandum halitum oris foetentem, & in pulverem redacta inspergitur ulceribus sordidis, inveteratis in scopum mundantem atque exsiccantem.

## Tab. CVII.

### JUGLANS. Officin.

#### Juglans regia. Botanic.

Nux regia, Nux Persica, Nux Cariæ, Nux vulgaris. Gallis, le Noyer. Anglis, Walnut-Tree.

Classis XXI. Monœcia. Ordo VIII. Polyandria.

Genus. Masculi flores. Calyx monophyllus, squamiformis. Corolla sexpartita. Filamenta octodecim.

Fœminei flores. Calyx quadrifidus, superus. Corolla quadripartita. Styli duo. Drupa nucleo sulcato.

Species. Juglans foliolis ovalibus, glabris, subserratis, subæqualibus.

dichtere, weißere und sehr stark riechende versüßet den Vorzug; die schimlichte und geruchlose aber taugt nichts.

Sie besitzt wenig reizende, auflösende, schweißtreibende und harntreibende Arzeneystärke.

Man empfiehlt sie wider den Husten, wider Krämpfe, wider die Säure im Magen und in der Wassersucht. Am gewöhnlichsten pflegt man sie in Pulverform für Kinder zu vier Gran, für Erwachsene zu einer halben Drachme auf ein Mahl zu geben. Auch der Aufguss, der von einer halben Unze Violetturzel mit einem Pfunde Wasser bereitet wird, kann mit eben demselben Erfolge abgereicht werden.

Neußerlich verwendet man die ganze Wurzel zum Kauen um den übelriechenden Athem zu verbessern, und die zu Pulver gestoffene zum Einstreuen in veraltete, unreine Geschwüre als ein Mittel selbe zu reinigen, und auszutrocknen.

## 107. Tafel.

### Wälscher Nußbaum.

Gemeiner Walnußbaum, Nußbaum. Franz. Le Noyer. Engl. Walnut-Tree.

21. Klasse. Halbgetrennte. 8. Ordnung. Vielmannige.

Gattung. Männliche Blumen. Der Kelch einblättrig, schuppenförmig. Die Blumentrone sechsmal getheilt. Staubgefäße achtzehn.

Weibliche Blumen. Der Kelch vierspaltig, oben. Die Blumentrone viermal getheilt. Griffeln zwey. Die Steinfrucht mit einem gefurchten Kerne.

Art. Walnußbaum mit eprunden, fettglattrichten, fast gesägten, und fast gleichen Blättchen.